

**n67 Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley aus lösslehmreicher Fließerde über Mitteljura-Fließerde**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	n-B08	
<b>Flächenanteil</b>	90–100 %	
<b>Nutzung</b>	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
<b>Relief</b>	flache Scheitelbereiche und schwach geneigte Hänge im Mitteljura-Gebiet	
<b>Bodentyp</b>	mittel und mäßig tief entwickelte Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley	
<b>Ausgangsmaterial</b>	lösslehmreiche Fließerde (Decklage) über lehmig-toniger Mitteljura-Fließerde (Basislage)	
<b>Bodenartenprofil</b>	(Lu;Ut4–Tu3,Gr0–2)	2–4 dm
	Lt2–3;Tu3,Gr0–2	4–>10 dm
	Tu2–Tl–T,Gr0–3;^m	
<b>Karbonatführung</b>	stellenweise unterhalb 3 dm u. Fl.	
<b>Gründigkeit</b>	tief, stellenweise mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
<b>Bodenreaktion</b>	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

vereinzelt Pseudogley und pseudovergleyte Pelosol-Braunerde

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	hoch (390–410 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch (140–160 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	sehr gering bis gering
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch (260–280 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	mittel bis hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.67

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere, meist kleinflächige Vorkommen südwestlich von Reutlingen, südöstlich von Frickenhausen (Lkr. Esslingen), südlich von Mössingen (Lkr. Tübingen) und östlich von Schömberg-Schörzingen (Zollernalbkreis)